

## **Suchtprävention:**

### Frage S.1:

*Wie wollen Sie das Präventionsziel, dass keine Jugendlichen unter 18 Jahren Cannabis konsumieren bzw. eine Sucht entwickeln, erreichen? Durch Abschreckung mit Strafen für den Besitz und Anbau von Cannabis, durch Aufklärung oder beides?*

Weder strafrechtliche Konsequenzen noch Beschränkungen haben bislang bei Jugendlichen den Konsum maßgeblich beeinflusst. Diese lassen sich eher durch Lifestyle und Mode bestimmen. Zudem zeigt sich, dass die bisherigen Präventionsmaßnahmen nicht so wirken wie nötig. Deshalb setzen wir verstärkt auf Aufklärung bei Jugendlichen und Eltern sowie Qualifizierung unter anderem von Suchtpräventionsfachkräften und Schulsozialarbeitern. Das Netz von Drogen- und Suchtberatungen sowie Behandlungsmöglichkeiten soll gestärkt werden. Darüber hinaus arbeiten wir an einer ganzheitlichen Strategie, da nicht nur Cannabis und Alkohol missbraucht von Jugendlichen werden, sondern in unserer immer stärker digitalisierten Welt auch Spiel- und Mediensucht eine Rolle bei Mädchen und Jungen spielen. Dennoch halten wir eine generelle Legalisierung von Cannabis für nicht verantwortbar. Dies würde den Eindruck vermitteln, Cannabis ist ungefährlich, es ist und bleibt jedoch eine Droge.

### Frage S.2:

*Wie stehen Sie zu der Einstiegsdrogentheorie von Cannabis?*

Rund 30 Prozent der 15- bis 19-jährigen Jugendlichen in Niedersachsen konsumieren missbräuchlich psychoaktive Substanzen wie Alkohol und Cannabis. Beide bergen klare und bekannte Gefahren für Gesundheit und Lebensumstände. Cannabis ist eine Droge. Ihr Konsum muss aber nicht unbedingt den Konsum von anderen Drogen nach sich ziehen. Deshalb ist eine Stigmatisierung immer der falsche Weg. Vielmehr können wir mit Information und Aufklärung viel mehr erreichen und einen Missbrauch dauerhaft verhindern. Dies gilt nicht nur für Cannabis, sondern auch für andere Substanzen wie Heroin, Amphetamine, Kokain oder synthetische Drogen, aber auch genauso für legale Drogen wie Nikotin und Alkohol.

## **Jugendschutz:**

### Frage J.1:

Der Erwerb von Cannabis auf dem Schwarzmarkt ist für Jugendliche

zurzeit überhaupt kein Problem.

*Wie wollen Sie in Niedersachsen gewährleisten, dass Minderjährige kein oder zumindest erschwert Cannabis erwerben können, außer mit dem Versuch durch Strafverfolgung dem Problem beizukommen?*

Es ist unbestritten, dass wir mehr brauchen als nur die strafrechtliche Verfolgung. Wir tragen gerade gegenüber Kindern und Jugendlichen eine besondere Verantwortung. Deshalb werden wir nicht umhinkommen, ganz klare Grenzen zu setzen, aber auch gut durchdachte Strategien zur Prävention zu entwickeln. Um auf diese Entwicklungen des Suchtverhaltens und die Veränderungen durch das digitale Zeitalter intensiver reagieren zu können, brauchen wir ein integratives Konzept zur Bekämpfung von Drogenmissbrauch und Suchtprävention in Niedersachsen.

Frage J.2:

*Was haben Sie bisher unternommen bzw. erreicht, damit Jugendliche kein oder erschwert Cannabis erwerben können?*

## **Konsumentenschutz:**

Frage K.1:

Nach dem aktuellen Reitox-Bericht konsumieren ca. 5 % der Bevölkerung mehr oder weniger regelmäßig Cannabis. Bis zu 25 % der Bevölkerung haben bereits Cannabis probiert. Das ist ein nicht unerheblicher Anteil der Bevölkerung Deutschlands bzw. Niedersachsens.

*Wie wollen Sie Niedersachsens Cannabiskonsumenten vor Streckmitteln in Cannabis schützen, außer nach dem Prinzip „Abhalten vom Kiffen durch Strafverfolgung“?*

Hierbei muss noch mal ganz gesagt werden, Cannabis ist eine Droge. Deshalb kommt für die niedersächsische SPD eine umfassende Legalisierung nicht in Frage. Wir haben schon wichtige Schritte getan, in dem Kleinstmengen für den Eigenbedarf nicht mehr strafrechtlich verfolgt werden muss. Als Grundlage dafür gilt, die Umstände im Einzelfall und beispielsweise, ob eine Fremdgefährdung vorlag. Auch aus medizinischen Gründen kann Cannabis unter Einhaltung der Vorgaben ohne rechtliche Konsequenzen genutzt werden.

Dennoch ist unter den derzeitigen Gegebenheiten eine absolute Reinheit der Cannabis-Produkte nur dann gesichert, wenn diese zur medizinischen Anwendung in Apotheken erworben wird. Zudem gilt auch weiterhin ein Anbauverbot in Deutschland sowie ein Einfuhrverbot nach Deutschland.

Frage K.2:

*Wie stehen Sie zu Drug-Checking?*

## **Medizinische Versorgung/Nutzung:**

### Frage M.1:

*Setzen Sie sich für eine kostengünstige, qualitätsgeprüfte und einfache Versorgung von Patienten mit einer Genehmigung zum Besitz von medizinischem Cannabis ein?*

Die SPD in Niedersachsen begrüßt die Weiterentwicklung von alternativen Behandlungsmöglichkeiten. Gerade in der Palliativmedizin, bei chronischen Erkrankungen und bei Schmerzen gibt es noch viel Bedarf, um das Leid der Betroffenen zu lindern. Cannabis kann in diesem Bereich entsprechend medizinisch aufgearbeitet viel bewirken. Wobei es hier darauf ankommt, vor allem die Verabreichung von Medizinalhanf zu ermöglichen und nicht den Eigenanbau zu fördern. Die notwendige Qualität kann hierbei nicht gewährleistet werden. Damit wäre auch ein entsprechender Erfolg der Therapie nicht mehr gegeben.

### Frage M.2:

*Wie wollen Sie die Qualität der in Niedersachsens Apotheken erhältlichen Cannabis-Blüten sicherstellen?*

Es gibt klare arzneimittel-und apothekenrechtliche Vorgaben, die die Qualität von Arzneimitteln garantieren sollen. Deren Einhaltung und die Versorgungssituation beobachtet das Bundesministerium für Gesundheit.

### Frage M.3:

Zurzeit ist die Versorgung nicht immer gewährleistet und die Preise sind teilweise dreimal höher als auf dem Schwarzmarkt.

*Wie beurteilen Sie die aktuell vom Amtsgericht Hannover getroffene Entscheidung, dass ein ADHS-Patient nicht wegen Cannabis-Besitzes verurteilt worden ist, da er sich die Apothekenpreise des Import-Cannabis' nicht leisten konnte?*

Wir haben in Niedersachsen eine Eigenbedarfsgrenze, bis zu der der Besitz von Marihuana straflos bleibt. Gerade im Bereich der medizinischen Indikation kann eine besondere Notlage zu dieser Auslegung der rechtlichen Vorgaben führen. Damit ist das Amtsgericht Hannover der aktuellen Rechtsprechung gefolgt.

## **Strafverfolgung:**

### Frage SF.1:

*Haben Sie vor die Strafverfolgung von einfachen Cannabis-Konsumenten für den Besitz und Anbau von Cannabis zum Eigenbedarf fortzuführen? Wenn ja, aufgrund welcher statistisch abgesicherten Daten sehen Sie einen Erfolg der bisher repressiven Politik?*

Cannabis ist und bleibt ein Suchtmittel. Die Folgen dieser Sucht können massiv sein. Der Eigenanbau für eine medizinische Anwendung bietet nicht die nötigen Standards und damit verbundene Qualitätsansprüche, sodass der gewünschte Therapieerfolg möglicherweise geschwächt oder aber ausbleibt.

### Frage SF.2:

*Welche Menge an Cannabisblüten bzw. Haschisch und Pflanzen gestehen Sie Niedersachsens Cannabis-Konsumenten zu, wenn es zum Eigenbedarf besessen bzw. angebaut wird?*

Laut den derzeitigen gesetzlichen Vorgaben haben Staatsanwaltschaft und Gerichte die Möglichkeit, im Einzelfall von einer Strafverfolgung abzuweichen. Dabei gilt, dass der Richtwert von 6 Gramm als geringe Menge zum Eigenbedarf nicht überschritten wird. Dabei auch entscheidet ist, dass kein wiederholter Drogenbesitz in geringen Mengen vorgekommen ist, keine Fremdgefährdung oder sonstige besondere Umstände vorlagen.

### Frage SF.3:

Im Bundesland Bremen wurde am 20.04.2016 beschlossen, dass Cannabiskonsumenten bei Besitz von Cannabis bis 6g grundsätzlich nicht mehr bestraft werden.

*Wie stehen Sie dazu?*

Das Thema Legalisierung von Cannabis wird innerhalb der SPD intensiv auf unterschiedlichen Ebenen diskutiert. Insbesondere eine Anwendung aus gesundheitlichen Gründen prägt die aktuelle Debatte. Allerdings ist dies noch eine laufende Diskussion. Dabei ist für die SPD wichtig, nicht aus den Augen zu verlieren, dass Cannabis als Droge eingestuft ist und dessen Missbrauch gravierende gesundheitliche und soziale Folgen haben kann. Deshalb gilt es, die richtigen Signale auszusenden und eine Bagatellisierung der Gefahren wäre das falsche Zeichen.

## **Cannabis-Forschung in Niedersachsen:**

### Frage CF.1:

*Inwiefern setzen Sie sich für die wissenschaftliche Cannabis-Forschung in Niedersachsen in den Bereichen Medizin, Nutzpflanzen und Genussmittel ein?*

Gerade im Bereich der chronischen Erkrankungen, bei Krebs oder Aids und in der Palliativmedizin brauchen wir alternative Therapien, um den Betroffenen wieder mehr Lebensqualität zu verschaffen. Deshalb begrüßen wir Forschungen im Bereich alternativer Behandlungsmöglichkeiten.

### **Landwirtschaftliche Nutzung:**

#### Frage L.1:

*Wie stehen Sie zu der landwirtschaftlich-industriellen Nutzung von Hanf für beispielsweise die Produktion von Dämmstoffen für die Wärmedämmung von Häusern oder Verbundwerkstoffen für die Autoindustrie?*

#### Frage L.2:

*Fördern Sie bereits entsprechende Projekte?*

### **Führerscheinproblematik:**

#### Frage F.1:

Zurzeit werden bei Cannabis-Konsumenten die Abbauprodukte zum Entzug des Führerscheins herangezogen. Diese sind noch Wochen nach dem einmaligen Konsum von Cannabis im Urin nachweisbar. Obwohl schon lange kein aktives THC mehr im Körper vorhanden ist, wird der Führerschein entzogen. Für aktives THC liegt der Grenzwert zurzeit bei 1ng/ml Blut. Neueste Forschungen haben ergeben, dass schon ein passiver Konsum zur Überschreitung des Grenzwertes führt.

*Haben Sie vor sich in Niedersachsen dafür einzusetzen, dass zum einen nur noch der aktive THC-Wert benutzt wird zur Bewertung der Fahrtauglichkeit und zum anderen dieser aufgrund neuer Forschungsergebnisse gleichzeitig angehoben wird? Studien haben ergeben, dass schon das Passivrauchen von Cannabis zur Überschreitung des Grenzwertes führt.*

## **Sonstiges:**

### Frage SO.1:

In den USA ist im Bundesstaat Colorado Cannabis vollständig legalisiert worden. Seit dem sind jede Menge Arbeitsplätze geschaffen worden, der Immobilienmarkt für den Anbau von Cannabis ist gewachsen und es sind Steuereinnahmen in Höhe von 44 Mil. US-\$ an den Bundesstaat Colorado abgeführt worden. Dieses Geld ist vor der Legalisierung im Schwarzmarkt versickert. Einen Schwarzmarkt gibt es dort nicht mehr und der Anbau und Verkauf steht unter staatlicher Kontrolle. Ein Anstieg der Konsumentenzahlen ist nicht zu verzeichnen.

[<http://wspa.com/2015/10/30/how-is-colorado-doing-since-marijuana-legalization/>]

*Wie stehen Sie zu dieser positiven Entwicklung in Colorado?*

### Frage SO.2:

In Deutschland besteht schon lange die Möglichkeit Cannabis in Modellprojekten legal an Konsumenten abzugeben.

*Wie stehen Sie zu solchen Modellen?*